

# Konzept Praktikumsbegleitung

## Zielsetzung und Inhalte

In den meisten Schulen ist es heute üblich, dass alle Schüler/-innen zumindest an einem Betriebspraktikum teilnehmen. Ohne Zweifel ist ein verpflichtendes Schüler/-innenbetriebspraktikum eine sinnvolle Maßnahme. Für die meisten Schüler/-innen ist es die erste und einzige Möglichkeit, frühzeitig einen Einblick in die Arbeitswelt zu gewinnen und selbst den Alltag eines Betriebes zu erleben. Keine Erzählung und kein Zuschauen kann diese Erfahrung ersetzen.

Mit dem Konzept „Praktikumsbegleitung“ können Schüler/-innen bei der Auswahl und Suche nach einer sinnvollen Praktikumsstelle unterstützt werden und darauf vorbereitet werden, ihr Praktikum bewusst und intensiv durchzuführen und die Erlebnisse des Praktikums im Anschluss daran so auswerten, dass sie für die Schüler/-innen zu wertvollen Erfahrungen in Bezug auf ihre weitere Berufsplanung werden können.

Praktikumsbegleitung geschieht in unterschiedlicher Intensität und Qualität auch durch die Schulen. Das Praktikum kann auch von Lehrer/-innen in der hier beschriebenen Form begleitet werden. Es kann die Praktikumsbegleitung jedoch auch als eigenständige Maßnahme angeboten werden.

## Hinweise für Vorbereitung und Organisation

- ▶ Die Praktikumsbegleitung lässt sich mit mehreren Schulklassen durchführen. Es ist jedoch sinnvoll mit einzelnen Klassen zu arbeiten, da der Austausch in der Regel besser und intensiver gelingt, wenn sich die Beteiligten kennen.
- ▶ Bei 20 Teilnehmer/-innen lässt sich die gesamte Maßnahme mit zwei Mitarbeiter/-innen durchführen. In diesem Fall ist es ratsam einen Mann und eine Frau einzusetzen.
- ▶ Die Organisation des Praktikums, die Stellenverteilung bzw. -suche und die Vor- und Nachbereitung ist von Schule zu Schule sehr unterschiedlich organisiert. Deshalb sind in der Vorbereitung unbedingt genaue Absprachen notwendig, um die Maßnahme entsprechend auf die Zielgruppe abzustimmen und die Aufgaben der Lehrer/-innen sinnvoll zu ergänzen.  
Einige Worte zu möglichen Unterschieden:
- ▶ Die meisten Schulen führen das Praktikum im neunten Schuljahr durch, einige erst im zehnten, wieder andere sogar im neunten und zehnten Schuljahr.
- ▶ In der Regel suchen sich die Schüler/-innen selbst eine Praktikumsstelle. Es gibt jedoch Schulen, die über eine Liste mit Stellen verfügen und diese unter den Schüler/-innen verlosen. Dieses Vorgehen ist alles andere als sinnvoll, da eine gezielte Auswahl der Praktikumsstelle weitaus besser genutzt werden kann.
- ▶ Es gibt Schulen, die ihre Klassen komplett in ein einheitliches Industriepraktikum schicken. Hier lernen die Schüler/-innen zwar Industriearbeitstage kennen, können dies aber wohl nur selten für die individuelle Berufsorientierung nutzen. Die Vermutung einiger SchülerInnen, es handele sich nur um eine Abschreckung, damit sie wieder gerne zur Schule gehen, liegt nicht ganz fern.
- ▶ Alles weitere zu den Themen Vorbereitung, Organisation, Abschluss und Nachbereitung findet sich im Kapitel „Angebotsübergreifende Bereiche“.

## Praktikumsvorbereitung

In der Praktikumsvorbereitung lassen sich über die hier beschriebenen Elemente hinaus auch Bausteine aus dem Berufsfindungsangebot einbauen.

## Stellensuche

Die bei weitem sinnvollste Variante aller Praktikumsvariationen ist die, bei der sich die Schüler/-innen selbst eine Praktikumsstelle suchen.

Das Praktikum soll in einem Bereich stattfinden, in dem auch eine spätere Ausbildung in Frage kommt. Dieses Thema muss im Rahmen der Praktikumsvorbereitung thematisiert werden, da die Praktikumsstelle leider häufig nicht nach Berufsfeld, sondern Bequemlichkeit ausgesucht wird (Beziehungen über Verwandte/Bekannte o. ä.). Immer wieder klagen die Schulen, dass es sogar Schüler/-innen gibt, die gar nicht nach einer Stelle suchen. Diese muss letztendlich die Schule vermitteln.

- ▶ Zur Vorbereitung einer sinnvollen Stellenwahl und um mögliche Wunschberufe zu finden, bieten sich alle Bausteine aus dem Berufsfindungsangebot an.
- ▶ Auch ein gemeinsamer Besuch im Berufsinformationszentrum (BIZ) ist möglich. Die Schüler/-innen können hier mit den „Berufsfindungscomputern“ arbeiten und in Kleingruppen weitere Informationen sammeln. Eine vorherige Anmeldung im Berufsinformationszentrum ist notwendig.

## Betriebsbesichtigungen

Im Rahmen der Praktikumsvorbereitung und Stellensuche kann mit Betriebsbesichtigungen gearbeitet werden.

- ▶ Betriebsbesichtigungen können im Rahmen der Praktikumsvorbereitung von den Schüler/-innen vorbereitet werden.

Sie sollten sich überlegen, mit wem sie im Betrieb sprechen möchten und welche Fragen sie stellen wollen. Dies wird festgehalten, die Fragen sortiert und verteilt. Die Mitarbeiter/-innen müssen vorher natürlich in den Betrieben absprechen, wer als Gesprächspartner zur Verfügung stehen kann.

## Rollenspiele

Eine weitere Möglichkeit ist die Arbeit mit Rollenspielen. Im Praktikum betreten die Schüler/-innen zum ersten Mal als Einzelperson einen Betrieb. Es entstehen verschiedene mögliche Situationen, die in Kleingruppen mit Rollenspielen erprobt werden können: erster Tag, neue Arbeitskollegen, Fehler zugeben, Frage an Vorgesetzte stellen, Beschwerden über Ärger, Arbeitsrecht, Arbeitssicherheit, usw. Meist macht es den Schüler/-innen besonderen Spaß mal „den Chef raushängen zu lassen“.

## Bewerbung

Die Bewerbung um eine Praktikumsstelle ist meist längst nicht so aufwendig, wie die um einen Ausbildungsplatz. Viele Bewerbungen geschehen telefonisch. Die persönliche Bewerbung kann mit Rollenspielen geübt werden.

## Praktikum

Ideal ist es, wenn die Schüler/-innen vor dem Praktikum einen Wunschberuf haben und eine Praktikumsstelle in diesem Bereich finden.

Sie können so direkte Erfahrung im favorisierten Beruf sammeln und vielleicht die Frage beantworten, ob es der Wunschberuf bleibt.

Ausschlaggebend für eine Entscheidung sind für viele Schüler/-innen zuerst Faktoren wie das Auskommen mit den Arbeitskolleg/-innen, die Arbeitszeiten und Pausen, die Einkommenshöhe und das Verhalten der Vorgesetzten.

► Den Schüler/-innen wird der Erkundungsbogen zum Betriebspraktikum (2.01) mit ins Praktikum zu gegeben. Dieser muss im Laufe des Praktikums beantwortet werden. Die Fragen lenken die Aufmerksamkeit auf wichtigere Themen wie Anforderungen, Tätigkeiten, Zufriedenheit, Spaß bei der Arbeit, Fähigkeiten, Interessen, usw.

## Weitere Tipps

► Für die späteren Bewerbungen der Schüler/-innen ist es gut, wenn sie vom Praktikumsbetrieb eine Bescheinigung beifügen können, gerade wenn es sich um den selben Bereich handelt. Verständlicherweise sind nur wenige Betriebe bereit eine Beurteilung des Praktikanten nach wenigen Praktikumswochen zu verfassen. Nachfragen kann jedoch nicht schaden. Eine einfache Bestätigung über das Praktikum sollte man jedoch auf Anfrage erhalten.

► Gerade Handwerksbetriebe stellen gerne ihre ehemaligen Praktikanten ein, hin und wieder sogar dann, wenn sie eigentlich keine Azubis mehr nehmen wollten, die Person jedoch im Praktikum überzeugen konnte. Dies ist auch für die Schüler/-innen eine Chance, deren schulische Leistungen nicht so gut sind. Wer im Praktischen überzeugen konnte, hat immer bessere Chancen. Bei Bedarf kann später im theoretischen Bereich durch ausbildungsbegleitende Hilfen (abH), eine Art Nachhilfe für die Berufsschule, die über die Bundesagentur für Arbeit kostenlos vermittelt werden, geholfen werden.

► Für Schüler/-innen von Sonderschulen ist es ein gutes Angebot, einen Praktikumstag in verschiedenen Bereichen eines Berufsbildungswerkes oder Berufsförderzentrums zu organisieren und diesen entsprechend vor- und nachzubereiten. Häufig sind solche Einrichtungen für diese Jugendlichen der Einstieg in die Arbeitswelt.

Quelle: Kolpingjugend DV Essen